

179/248 1740 Dezember, Rheinau

Schreiben von Gerold Müller an Beat Jakob Anton Zurlauben mit Dank für Nastücher sowie Weihnachts- und Neujahrsgrüssen

B Pater Gerold Müller bedankt sich bei seinem Vater¹ in Zug für dessen Nastücher², die von sehr guter Qualität sind und so reichlich, dass seine Nase vor Ablauf der halbjährlichen Fastenzeit kaum Schaden erleiden wird. Das grosse Wohlwollen möchte er mit Gebeten entgelten, da er als armer Mönch sonst nichts hat, was er anbieten kann. 12 Messen möchte er für den Adressaten lesen.

Für die bevorstehenden Feiertage wünscht Müller dem Adressaten Glück und Gesundheit; dies auch für das kommende Jahr und für die folgenden bis zu einem hohen Alter. Nach diesem Leben möge jener das Angesicht des Herrn für immer erblicken.³ Dafür bietet Müller seine täglichen Altargebete an.

¹ Gemeint ist der geistliche Vater Beat Jakob Anton Zurlauben, mit dem Gerold Müller in den Zurlaubiana AH eine reiche Korrespondenz unterhielt.

² Im Original «nasigaudium».

³ Müller zitiert dabei eine Stelle aus dem «hymnus homo dei».

AH 179, Bl. 527 • Bl. 527^v leer.
Original, in lateinischer Sprache.
